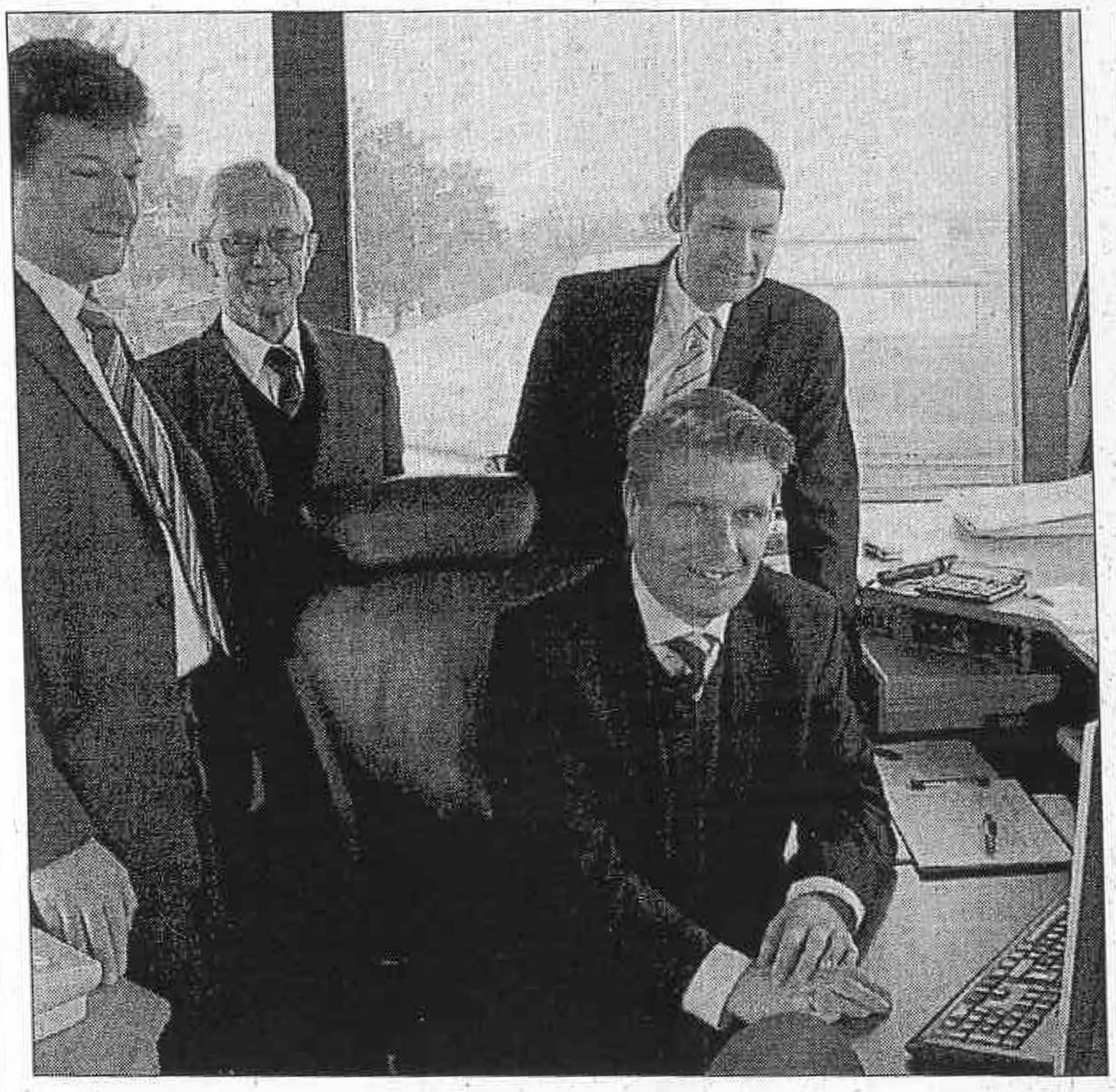


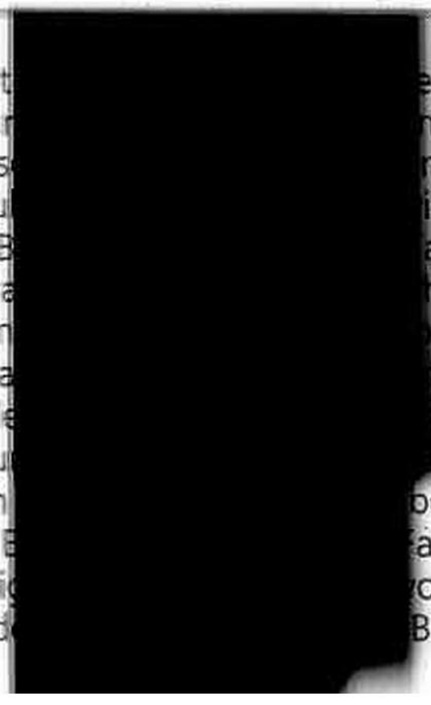
Von hier aus geht's in die Welt: Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß (sitzend) lässt sich im Beisein von CDU-Stadtverbandsvorsitzendem Peter Frick-Brokamp (links) und Bürgermeister Stefan Bubeck (rechts) von Tilmann Beck (Mitte) das Equipment des Flugplatzes Mengen-Hohentengen erklären.

Wie wichtig es ist, schon frühzeitig bei potenziellen Gewalttätern präventiv anzusetzen, war eines der Themen beim Besuch in der Schulmensa, wo Elisabeth Gruber (rechts) als Schulleiterin der Sonnenlugerschule zu Linsen und Spätzle eingeladen hatte. Fotos: Tobias Wagner

# Thomas Bareiß testet die Schulmensa

**MENGEN - Einen ganzen Tag lang ist Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß gestern in Mengen unterwegs gewesen. Das Programm umfasste Gespräche und Besuche bei der heimischen Industrie. Aber auch auf dem Flugplatz, in der Sonnenlugerschule und dem Ennetacher Kindergarten sah sich Bareiß um.**

**Von unserem Redakteur Tobias Wagner**



Linsen mit
Saitenwür
Mittagess
lugerschu
daheim. B
gesprogra
willkomm
mittag sta
ner Schüle
Schule zu
dersehen
reits in E
sungslosig
Winnend

es
m
n-
ie
a-
n-
r-
t-
r
be-
as-
on
Be-

gegnung, die dennoch für beide Seiten fruchtbar war: „Wir müssen gemeinsam mit Lehrern, Politik, Eltern und Schüler Wege finden, schon im Vorfeld vor solchen Taten Probleme präventiv anzugehen", ist eine der Antworten, die an diesem Vormittag gemeinsam gefunden wurden. Bareiß unterstrich im anschließenden Pressegespräch neben dem unvermindert wichtigen Vorbildcharakter der Eltern auch die Bedeutung der Schulsozialarbeit. „Es ist gut, dass es so etwas gibt", betonte Bareiß, der für den weiteren Aufbau niedrigschwelliger Angebote für Schüler plädierte.

Wie Hürden für heimische Unternehmen gemildert werden können, erfuhr der Bundestagsabgeordnete beim Besuch auf dem Flugplatz. Mit 38 000 Flugbewegungen im Jahr stehe dieser an vierter Stelle in Baden-Württemberg, versicherte Tilmann Beck, Geschäftsführer der „Flugplatz Mengen-Hohentengen GmbH". Dies unterstreiche seine Bedeutung für die Region, die noch immer Lücken im Hinblick auf Infrastruktur aufweise. Dass sich heimische Unternehmer neben kräftigen Zuschüssen vom Land finanziell beim Ausbau des Flugplatzes mit mehreren 100 000 Euro beteiligt hatten, zeige, wie deutlich dies vor Ort im Bewusstsein verankert sei. Für Weltfirmen wie das Albstädter Unternehmen Grotz-Beckert sei der Flugplatz erste Anlaufstelle für schnelle Lieferungen auf alle Kontinente; für ebenfalls international agierende Unternehmen wie die Fürstlichen Hohenzollernschen Werke Laucherthal ist der Flugplatz unverzichtbar. Die Gesellschafterversammlung der GmbH setze sich heute aus fast 40 Mitgliedern zusammen. Neun Städte und Gemeinden seien vertreten, der Landkreis, Wirtschaftsunternehmen, mehrere Bankinstitute, das Fürstenhaus, aber auch private Investoren, Charterflugunternehmen und ortsansässige Fliegergruppen.

## Infrastruktur wird wichtiger

„Infrastruktur wird immer wichtiger", betonte Bareiß. Der Trend zum persönlichen Gespräch nehme trotz medialer Vernetzung zu. Flugplätze wie der in Mengen würden daher zunehmend zu Schnittstellen, über die solche Kontakte laufen. Bareiß glaubt, dass„ der Flugplatz in Zukunft eine enorm wichtige Rolle spielen wird", und dies auch, um das Gesamtangebot der Region abzurunden. Dies gelte auch für deren Attraktivität im Hinblick auf Freizeitaktivitäten. Dass Mengen zum Ausweichflugplatz für die Friedrichshafener Flugmesse „Aero" zähle, sei ein Indiz für die enge Verknüpfung zwischen harten und weichen Standortfaktoren. Wie diese Faktoren in Mengen bereits jetzt ineinander greifen, erfuhr Bareiß bei Visiten im Neubau der Firma Schlösser und der Firma Gaggli sowie, einmal in Ennetach unterwegs, im dortigen katholischen Kindergarten. Nach einem Vier-Augen-Gespräch im Büro von Bürgermeister Stefan Bubeck und einem Essen mit dem Vorstand des CDU-Stadtverbandes stellte sich Bareiß zum Ausklang des Tages einem Unternehmer-Gespräch mit Vertretern der heimischen Wirtschaft.

*Über die weiteren Punkte des Besuchs des Bundestagsabgeordneten wird die SZ in ihrer morgigen Ausgabe berichten.*